



Sei mit von der Partei! – Demokratie unter der Lupe

Jahrgangsstufen 3+4

Maik Lange

Kompetenzen und Inhalte

- | | |
|-----------------------------|---|
| Sachkompetenz: | <ul style="list-style-type: none"> • essenzielle Grundlagen der Demokratie kennenlernen • Ablauf einer demokratischen Wahl verinnerlichen • demokratische Wahlverfahren im Schulalltag benennen und durchführen • erste Kenntnisse über politische Institutionen sammeln • grundlegende politische Fachwörter verstehen und erklären |
| Methodenkompetenz: | <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Aspekte filtern und notieren • Protokolle führen • Medien zur Informationsgewinnung nutzen • Werbemöglichkeiten anwenden |
| Sozialkompetenz: | <ul style="list-style-type: none"> • eine produktive Streitkultur entwickeln • gemeinsam vereinbarte Regeln achten • Meinungen anderer tolerieren |
| personale Kompetenz: | <ul style="list-style-type: none"> • Meinungen und Kritik akzeptieren • eigene Ideen überzeugend präsentieren |

Demokratie – Was ist das?

- Die Wurzeln der Demokratie
- Du hast Rechte!

Zeit für Streit

- Gruppendiskussion und Streitprotokoll
- Gesprächstipps und Methodenpool für die Lehrkraft

Rund um die Wahl

- Du hast die Wahl!
- Die Qual der Wahl



OnlinePLUS: Bonusmaterialien

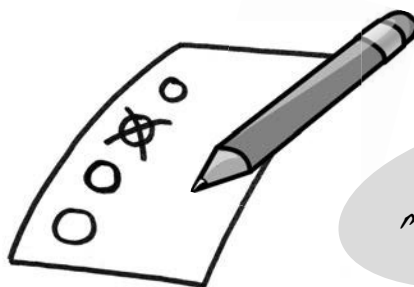
- Die Qual der Wahl – Lösungen
- Wählen in Österreich

Parteien und ihr Programm

- Gemeinsam stark sein
- Deine Partei – Rollenspiel
- Euer Parteiprogramm

Die Rolle des Bundeskanzlers

- Wie wird man eigentlich Bundeskanzler/-in?
- Bundeskanzler/-in für einen Tag



mit Farbfolie!



I. Hinführung

Zeitungen bieten eine gute Gelegenheit, sich einem politischen Thema zu nähern. Gemeinsam darin zu stöbern und Fragen zu sammeln kann die Neugier der Schüler wecken. Zudem lässt sich so ihr Vorwissen analysieren: Erkennen sie Personen des politischen Lebens? Verstehen sie bereits Fachwörter? Kennen sie die Bedeutung von Abkürzungen, z.B. Parteinamen?

II. Erarbeitung

Demokratie:

Demokratie ist keine Erfindung unserer heutigen Zeit. Die Wurzeln dieser politischen Form werden näher beleuchtet und ihre Bedeutung reflektiert. Zudem gilt es, bestimmte Rechte innerhalb einer Demokratie kennenzulernen. Denn nur wer seine Rechte kennt, kann diese leben. Mithilfe des Materials können konkrete Lebenssituationen mit den Rechten verknüpft werden. → **M1**
→ **M2**

Rund um die Wahl:

Die Schüler erfahren, dass es verschiedene Wahlarten gibt und dass alltägliche Situationen die Möglichkeit bieten, demokratisch zu wählen. Sie lernen den Ablauf einer politischen Wahl und wesentliche politische Begriffe kennen. Hier und im Folgenden kann auch die Farbfolie zum Einsatz kommen. Die Lösung zum Quiz ist im Online-Bonusmaterial zu finden. → **M3**
→ **M4.1 bis 4.3**
→ ***M4.4**
→ **Farbfolie**

Parteien:

In enger Verbindung zur Wahl stehen die Parteien und ihre Ziele. Die Schüler entdecken theoretisch und praktisch die Aufgaben einer Partei, indem sie selbst eine Partei gründen und ein passendes Parteiprogramm schreiben. Zudem versuchen sie, andere Schüler durch entsprechende Wahlwerbung von sich zu überzeugen. So erleben die Schüler Wahlkampf hautnah. → **M5**
→ **M6.1 und 6.2**

Die Rolle des Bundeskanzlers:

Kanzler zu sein fasziniert viele Kinder. Gleichzeitig haben die Schüler einige Fragen zu diesem besonderen Beruf. Durch Erkundungsaufträge fertigen sie ein Kanzlerporträt in Form eines Plakats an. Im Rahmen eines Rollenspiels schlüpfen die Schüler in die Rolle des Kanzlers. Zudem können sie einen Brief mit Wünschen und Ideen an den Bundeskanzler schreiben. → **M7**
→ **M8**

Zeit für Streit:

Die Entwicklung einer produktiven Streitkultur sollte im Unterricht nicht vernachlässigt werden und fügt sich gut in die Themen „Demokratie“ und „Wahl“ ein. Die Schüler erfahren, wie man sinnvoll miteinander ins Gespräch kommt und einen effektiven Austausch durchführt. Sie lernen die Gruppendiskussion und das Gesprächsprotokoll als Wege kennen, miteinander zu reden und Entscheidungen zu treffen. → **M9.1 und 9.2**

Auch als Leiter eines Gesprächs sollte man bestimmte Verhaltensweisen beachten. Wichtige Gesprächstipps findet die Lehrkraft auf M10. Der Methodenpool umfasst verschiedene Vorschläge, wie Streitsituationen effektiv gestaltet werden können, und ist ebenfalls für die Lehrerhand gedacht. → **M10**
→ **M11.1 und 11.2**

Tipp: Abonnenten aus Österreich finden entsprechende Arbeitsblätter zur Wahl in Österreich im digitalen Bonusmaterial.

→ ***M12.1 bis 12.4**

Die digitale Version zum Beitrag inklusive Bonusmaterial finden Sie auf www.edidact.de unter Grundschule → Sachkunde → Zusammenleben.



Die Wurzeln der Demokratie

Der Begriff „Demokratie“ stammt aus dem Griechischen. Das Wort „demos“ bedeutet Volk, „kratia“ heißt übersetzt Herrschaft. Fügt man diese beiden Wörter zusammen, erhält man „Demokratie“, die Herrschaft des Volkes.

Auch in Deutschland gibt es seit 1949 eine Demokratie. Das heißt, dass nicht ein einzelner Mensch über alle anderen bestimmt, sondern gemeinsam über Regeln, Rechte und Pflichten entschieden wird. Die Entscheidungen treffen wir jedoch nicht direkt, sondern wir wählen Vertreter, die sich für unsere Meinung einsetzen.



Bereits im alten Athen gab es ab dem 5. Jahrhundert vor Christus eine Demokratie, die sich langsam immer weiterentwickelte. Zuvor beanspruchten die Adligen und Reichen die Macht in Athen.

Ein besonders schweres Dasein hatten damals die Bauern. Wenn sie ihre Schulden nicht bezahlen konnten, mussten sie sich selbst verkaufen und wie Sklaven bei einem Reichen arbeiten.

Glücklicherweise gab es zu dieser Zeit den Dichter und Denker Solon. Er sorgte für Veränderungen, indem er den Bauern wieder mehr Land gab. Sie konnten somit mehr ernten und mussten weniger Schulden machen.

Durch diese Neuerung wurde die Macht des Adels gebrochen und es begann eine Zeit, in der die Bürger Athens neue Chancen erhielten. Von 508 bis 322 vor Christus durften sie an einer Versammlung teilnehmen und jeder konnte Politiker werden – fast jeder: Frauen, Sklaven und alle, die keine Bürger der Stadt waren, hatten dieses Recht nicht.

- ✎ Nenne Vor- und Nachteile einer Einzelherrschaft und einer Demokratie.
- ✎ Gibt es auch Länder, in denen keine Demokratie herrscht? Wenn ja, welche sind es? Nutze das Internet, Bücher oder frage zu Hause nach.
- ✎ Wie ist es heute? Hat jeder Mensch in Deutschland die gleichen Rechte? Mache dich schlau. Frage und schlage nach.



Die Qual der Wahl

Abgesehen vom Wahlkampf der Parteien gibt es noch einen Hinweis auf die bevorstehende Wahl: Alle Deutschen, die über 18 Jahre alt sind, erhalten einige Wochen zuvor eine Benachrichtigung per Post. Darauf steht, wann und wo gewählt werden darf. Den Ort der Wahl nennt man Wahllokal. Am Wahltag kann man dort zwei Kreuze auf dem Stimmzettel machen.

Mit dem ersten Kreuz, der Erststimme, wird ein Politiker gewählt; mit der Zweitstimme, also dem zweiten Kreuz, entscheidet man sich für eine Partei. Die Wahl findet geheim statt: Keiner darf einem beim Ankreuzen zusehen und man schreibt natürlich auch keinen Namen auf den Zettel.



Am Ende des Wahltages werden die Stimmen ausgezählt. Die Partei mit den meisten Stimmen darf die größte Anzahl an Politikern in den Bundestag schicken und hat dort die meisten Sitze. Zu dieser Partei gehört meistens auch der Bundeskanzler.

Eine Partei darf alleine regieren, wenn mehr als die Hälfte der Politiker im Bundestag aus ihrer Gruppe kommen. Da es diese Variante bisher noch nie gab, gibt es eine zweite Möglichkeit: Durch den Zusammenschluss mehrerer Parteien entsteht eine sogenannte Koalition, die dann die Mehrheit hat.



Die Politiker im Bundestag werden auch Volksvertreter genannt. Ihre Aufgabe ist es zum Beispiel, über neue Gesetze abzustimmen und zu beraten, wie viel Geld Deutschland ausgeben darf. Nach der Bundestagswahl wird durch die Politiker ein Bundeskanzler oder eine Bundeskanzlerin gewählt. Bis zur nächsten Wahl vergehen nun in der Regel vier Jahre.

- ✎ Markiere Fachwörter, die im Text zu finden sind.
- ✎ Suche dir einen Partner. Erklärt euch gegenseitig, was die Begriffe bedeuten. Wörter, die ihr nicht erklären könnt, dürft ihr nachschlagen.
- ✎ Warum darf man erst ab 18 Jahren wählen?



Die Qual der Wahl – Schaubilder

1. Setze diese Wörter in die Darstellung ein:
 Volk (ab 18 Jahren), Wahl, Wahl, Bundeskanzler, 4, 4, Bundestag.

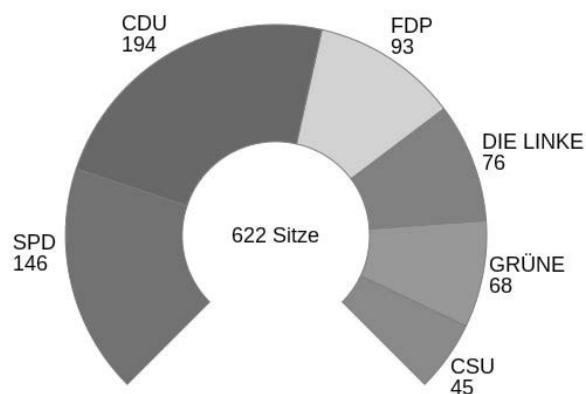
für _____ Jahre

↑

für _____ Jahre

↑

2. a) Die Partei mit den meisten Sitzen darf bestimmen, mit wem sie eine Koalition bildet. Welche ist es in dem Schaubild unten?
 b) Welche Koalitionen sind dabei möglich, damit mindestens 51 % der Stimmen vereint sind?



3. Was ist die 5 %-Hürde? Informiere dich.





Zeit für Streit – Methodenpool (1)

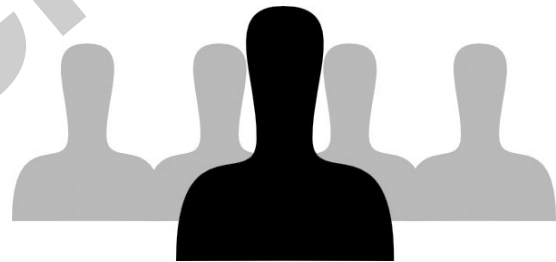
Streit-Theater

- Das Streitthema wird kurz dargestellt.
- Dann bilden sich kleine Gruppen.
- Jede Gruppe überlegt sich eine Lösung für den Konflikt.
- Die Lösung wird schauspielerisch präsentiert.
- Am Ende wird die beste Lösung gemeinsam ausgewählt.



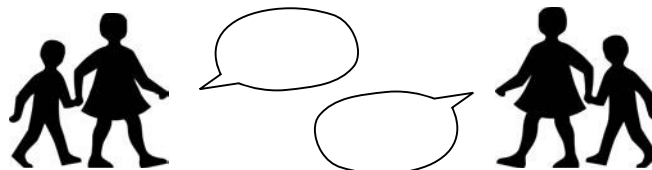
Vertreter-Gespräch

- Streiten sich zwei Gruppen miteinander, versucht jede Gruppe für sich den Auslöser des Problems zu finden.
- Gemeinsam wird über eine mögliche Lösung gesprochen.
- Nach dem Gespräch werden zwei Vertreter aus jeder Gruppe gewählt.
- Die Vertreter treffen sich und stellen stellvertretend für ihre Gruppe die Lösungsvorschläge vor.
- Gemeinsam wird von den Vertretern beraten, ob eine Lösung beschlossen werden kann.
- Ist dies nicht der Fall, können sie sich auch noch einmal mit ihren Gruppen besprechen.



Streithilfe

- Jedes der streitenden Kinder darf sich eine Streithilfe wählen.
- Diese Streithilfe ist ein Mitschüler, dem es vertraut, der aber nicht direkt am Streit beteiligt sein darf.
- Die Streithilfe hört sich den Standpunkt des Partners an.
- Danach treffen sich alle und die Streithilfen vertreten nun die Sicht der Streitenden.
- Es wird versucht, durch Verhandeln eine Lösung zu finden, die für alle akzeptabel ist.





Die Qual der Wahl – Lösung

1. Richtig ☺ oder falsch ☹? Berichtige – wenn nötig – in deinem Heft.

	☺	☹
Beim Wahlkampf kämpfen die Parteien um die Stimmen der Wähler.	x	
Alle Deutschen unter 18 erhalten eine Einladung zur Wahl.		x
In einem Wahllokal trifft man sich, um über Politik zu diskutieren.		x
Auf einem Wahlzettel macht man nie mehr als ein Kreuz.		x
Die Erststimme gehört der Partei.		x
Auf dem Wahlzettel werden der Ort, das Datum und der Name des Wählers notiert.		x
Eine Partei darf nicht alleine regieren.		x
Regieren mehrere Parteien, nennt man dies Koalition.	x	
Ein Bundeskanzler regiert in der Regel vier Jahre.	x	

2. Suche wichtige Fachwörter zum Thema „Wahl“ im Buchstabensalat.

W	B	U	N	D	E	S	T	A	G	P	A	E	K	A
D	R	B	W	A	H	L	L	O	K	A	L	K	R	K
G	A	U	P	A	R	T	E	Y	E	R	B	U	E	A
E	R	S	T	S	T	I	M	M	E	T	T	I	U	N
A	R	T	K	A	Q	W	R	Z	U	E	H	O	Z	Z
W	T	R	A	K	O	A	L	I	T	I	O	N	R	L
H	H	A	N	F	R	H	N	G	B	X	N	K	I	E
L	P	W	Z	L	E	L	F	D	R	T	V	L	A	R